

# Born to Fight - Vegeta

## Das Reich Saiya

Von Rave\_ShadowHeart

### Kapitel 9: 09. Kapitel: Das Geheimnis des Schlosses

Tja ja... schon krass was sich BadFreezer so alles einfallen lässt... bin gespannt wie euch dann der weitere Verlauf gefallen wird.

Eines ist sicher... Ceres ist keine Frau die sich so etwas gefallen lässt. ^-^

Hier nun ein etwas kürzeres Kapitel, aber dafür werden ein paar Dinge geklärt. ^-^

Also, ab mit euch ins Kapitel 9!!!

#### 9. Kapitel: Das Geheimnis des Schlosses

Der Winter in diesem Jahr kam sehr spät und war einer der härtesten der letzten 5 Jahre. Doch der darauf folgende Frühling lässt das Land wieder saftig und frisch erscheinen. In der Stadt herrscht wieder buntes Treiben auf den Straßen. Händler bieten ihre frischen Waren in großen Straßenmärkten an und machen laut schreiend Werbung dafür. An einigen Ständen wird heftig über die Qualität und die Preise der angebotenen Ware debattiert und gestritten. Es ist alles beim Alten. Nichts deutet darauf hin das das Volk der Saiyajins in Gefahr schweben könnte.

Die Gefahr spielt sich allerdings nur im Hintergrund ab. Denn das Gebäude das Freezer vor einem Jahr hier bauen lies, lässt kein Geheimnis nach außen dringe. Das Gebäude, bei dem es sich um eine Medizinische Einrichtung handelt, wurde früher oft von schwangeren saianischen Frauen aufgesucht. Freezer hatte, mit dem Vorwand, den Saiyajins eine bessere medizinische Versorgung bieten zu können, dieses Gebäude erbauen lassen.

Doch in Wahrheit verfolgt er damit nur das Ziel die Saiyajins besser unter Kontrolle zu haben. Auf schrecklichste Weise sorgt er dafür das die Bevölkerung auf Saiya nicht zu stark zunimmt.

„Hab dank für deinen Dienst, Nappa! Diese Daten werden uns über die Geschehnisse in dem Gebäude aufklären.“, hält König Vegeta, der wie immer auf seinem Thron sitzt, die von Nappa beschaffene Datendisk hoch und verengt den Blick.

„Keine Ursache Hoheit, obwohl ich gestehen muss, das es nicht einfach war an diese Daten zu kommen. Freezer´s Stützpunkt ist auffällig bewacht.“, schaut Nappa, der am Boden kniet und der seit dem König Vegeta den Vertrag mit Freezer unterschrieben hat in dessen Diensten steht, zu seinem König auf. „Man hat dich doch nicht bemerkt oder?!“, wird der König nervös. „Nein Hoheit. Ich habe mir große Mühe gegeben.“,

grinst Nappa zurück. „Gut, ich sehe, auf dich ist verlass... ich werde mir eine angemessene Belohnung für dich einfallen lassen.“, überlegt der König und widmet sich wieder der Datendisk. „Habt dank Hoheit. Ihr seid sehr gütig!“, senkt Nappa dankend sein Angesicht vor seinem König.

„Nun gut, bis mir etwas eingefallen ist wirst du genauso fortfahren wir bisher. Flieg zurück zum Stützpunkt und beobachte die Geschehnisse dort genau. Aber ohne aufzufallen wenn´s geht. Ich weiß ja welches Temperament in dir steckt.“, gibt König Vegeta ihm auf und schickt Nappa somit wieder zurück. „Jawohl Hoheit! Stets zu Diensten!“, salutiert Nappa auf und wendet sich um, um zu gehen. „Aber lass dir trotzdem nicht zuviel von Freezer´s Männern gefallen!“, ruft der König seinem treuen Untergebenen noch nach bevor dieser den Raum verlässt. „Nein Hoheit, bestimmt nicht!“, antwortet Nappa ihm mit einem Kampflächeln im Gesicht wie es deutlicher nicht sein konnte. „Dann ist´s ja gut!“, kommt es von König Vegeta, dessen Gesicht ebenfalls ein Kampflächeln zielt, halblaut.

„Nicht mehr lange Freezer, und wir werden deine Pläne untergraben haben...“, grinst er und ruft mit einer deutlichen Handbewegung eine der Wachen, die an der Seite des roten Teppichs postiert ist, zu sich. „Ja Hoheit?“, kniet dieser vor ihm nieder. „Komm her!“, fordert der König die Wache auf, näher an ihn, und die Treppe zum Thron herauf, zu kommen. „Bring das meiner Frau! Du weißt ja wohin.“, übergibt König Vegeta ihm die Datendisk und schickt ihn los. „Jawohl Hoheit! Schon unterwegs!“, verneigt sich die Wache und sprintet davon.

Durch lange Gänge, durch den Wohnraum hindurch führt der Weg den König Vegeta ihm aufgetragen hat. Wieder durch lange, dunkle Gänge muss die Wache gehen bis sie endlich zum Lift kommt. Mit dem Lift in den Keller und dann zur Treppe die noch eine Etage tiefer führt. Der Gang durch den er sich in der Dunkelheit tastet ist feucht und kühl. Ab und zu nur hängt an der Wand eine Fackel, um wenigstens so viel Licht zu geben das man sehen konnte wohin man seinen Fuß setzt. „Wie war das noch? Erst links? Dann rechts?“, überlegt der Wachmann sich den Weg noch mal durch bevor er an der Gabelung eine Richtung einschlägt. Schließlich will er sich hier im Unterkeller der schon Uralt ist, nicht verlaufen.

Nach einer Weile kommt er in einen Gang in dem eine andere Wache an der Wand steht. Er nähert sich ihm und spricht ihn an. „Wie lautet das Passwort?!“, fragt der postierte Wachmann, der um einiges größer ist als er selbst, streng. Der mit der Datendisk in der Hand, flüstert ihm das Wort ins Ohr und der große Wachmann nickt bestätigend. Der Wachmann drückt einen zwischen dem Gemäuer versteckten Knopf und die Steinwand schiebt sich rollend weg. dahinter erstreckt sich ein ca. 25 Meter langer Gang an dessen Seiten elektrische Lämpchen montiert sind. Bis jetzt hatte das Gebäude alt und wie aus dem Mittelalter auf den Wachen gewirkt. Anderes erkennt er nun als die Metallene Schiebetür, vor ihm, zischend aufgeht und der Blick auf das neue Geheimnis des Schlosses freigegeben wird.

Im Gegensatz zu den Gängen und anderen Räumen des Schlosses ist dieser große Raum so hell beleuchtet das es den Wachen zuerst blendet. Er tritt weiter in den Raum in dem gerade Neutechnische Geräte und Instrumente hin und her geschoben, getragen und aufgebaut werden. Einige Männer, aber viel mehr Frauen sind an diesen Bauarbeiten die sich tief im Herzen des Schlosses verbergen, beteiligt und arbeiten eifrig am Projekt der Königin.

Die Königin selbst, steht mitten im Getümmel wie die Wache nun bemerkt. Sie ist sich nicht zu fein dazu, selbst bei Putzarbeiten mit anzupacken, erkennt er an ihrer

staubigen Schürze die sie sich umgebunden hat. Weiter hinten erkennt er auch Tarabas, einen seiner Freunde und seine Frau Riba, die ebenfalls fleißig mithelfen. An verschiedenen Stellen der Wand wird noch geschweißt, geschraubt und werden Kabel verlegt. Die Arbeit ist in vollem Gange und noch lange nicht beendet wie der Wachmann richtig deutet. Er hätte beim bestaunen der Arbeiten fast vergessen weshalb er eigentlich hier ist und eilt nun auf die Königin, die gerade einem der Männer eine Liste mit noch benötigten Materialien überreicht ehe sie ihn losschickt diese zu besorgen, zu.

„Hoheit! ihr Mann schickt mich mit dieser Datendisk zu ihnen!“, salutiert er vor seiner Königin auf. Ceres wischt sich den Staub an ihren Händen in der Schürze ab und nimmt die Disk entgegen. „Vielen Dank, das wird uns weiterhelfen!“, bedankt sie sich mit freundlichem Lächeln und lässt den Wachmann wieder gehen. „Endlich! Endlich haben wir Beweise in der Hand...“, betrachtet sie die Datendisk und bringt sie in einen Raum der gleich daneben liegt.

In dem Raum sind gerade drei Ärzte damit beschäftigt sich ihr Büro einzurichten. Diese Ärzte sind, obwohl sie nicht so aussehen, ebenfalls Saiyajins. Sie sind deutlich von den anderen zu unterscheiden. Obwohl es Männer sind, sind sie im Gegensatz zu den anderen, kriegerischen Männern, nicht so muskulös und fallen in ihrer Ausdrucksstärke nicht so auf. Unter der Rasse der Saiyajins gibt es eben nicht immer nur Kampftypen, es werden auch solche Kinder geboren die mit der Kampfkraft nicht so weit nach oben kommen. Im Ausgleich dazu verfügen diese Kinder über einen hohen IQ wie man bei der Untersuchung gleich nach der Geburt feststellen kann. Mit diesen Anlagen werden sie eines Tages Wissenschaftler, Berater oder Lehrer.

Ein Volk das nur über Kämpfer verfügt, kann nicht überleben. Es benötigt auch der Gerissenheit von Strategen und Klugen Köpfen von Lehrern um der Gesamtheit das nötige Wissen anzueignen. Diese Art von Saiyajins ist friedlieber als der Rest, obwohl sie sich auch zu verteidigen wissen, und wissen wie man den eigenen Stolz aufrechterhält. Diesen Männern ist, ebenso wie den Frauen, erlaubt Waffen zu führen. „Habt ihr euren Computer schon angeschlossen?“, erkundigt sich Ceres bei den Dreien. „Ja Hoheit! Er steht ihnen zur Verfügung.“, deutet Buna, der Oberarzt auf den Computer der hinten in der Wand eingelassen ist. „Sehr gut, ich benutze ihn kurz, ja?“, fragt Ceres trotzdem um dessen Erlaubnis, denn eigentlich ist dieser PC nur für die Daten der Patienten vorgesehen. „Ja Hoheit! Verfügt bitte frei über die Einrichtungen. Dank ihnen haben wir überhaupt die Gelegenheit uns zu aktivieren.“, lächelt der Oberarzt der ihre Bemühungen dem Wohl des Volkes gegenüber sehr schätzt.

„Wie ich mir gedacht habe...“, lässt sich Ceres auf dem breiten Ledersessel zurücksinken nachdem sie die Daten eingesehen hat. Denn es ist genau so wie sie vermutet hat. Freezer führt sie alle kräftig an der Nase herum. Die Ergebnisse der Daten sind erschreckend. Ceres ist deutlich blass um die Nase. „Nein... ich habe vieles erwartet, aber nicht das es so viele sind...“, schluckt sie einen Klos hinunter als sie auf das Ergebnis schaut.

Im letzten Jahr hat die Geburtenrate auf Saiya um mindestens 50% abgenommen. Es kamen um die Hälfte weniger Babys auf die Welt. Es erblickten um die Hälfte weniger, starke Kämpfer das Licht dieser Welt. Der Großteil der ausgetragenen Schwangerschaften waren Kinder mit einer Kampfkraft von 1-250. Alle anderen die eine höhere Kampfkraft als 250 aufwiesen, wurden abgebrochen.

„Das ist genau das Gegenteil davon was uns erzählt wurde...“, beginnen Ceres Augen zu zittern. „Oh mein Gott!“, reißt sie nun die Augen erschrocken auf. „Wäre das

damals... als ich Schwanger war... auch so gewesen... dann...“, wird sie bei den Überlegungen erneut bloss. „Oh nein... mit 278,95 Kampfkraft, wäre Vegeta auch in diese Sparte gefallen...“, schaut sie aus der großen Glasscheibe die Einblick in den Raum, in dem gerade fleißig gearbeitet wird, verschafft.

Ihr Blick fällt auf die Frauen, dessen Hilfe sie durch eine heimliche Sitzung im Schloss erworben hat, denen dasselbe passiert sie wie Riba, die sie auf das Geschehen in diesem Stützpunkt Freezer's aufmerksam gemacht hat. In diesem Stützpunkt, einer Medizinischen Einrichtung, die die Saiyajins eigentlich besser versorgen sollte.

„Aber gut... jetzt ist endlich Schluss damit! Diesem Lurchgesicht werden wir zeigen wer das Sagen hat!“, steht sie von ihrem Sitz auf und begibt sich wieder in den anderen Raum um die Arbeit voranzutreiben.

Trotz der großen Bemühungen die Anlage so schnell und rationell als Möglich fertig zu stellen, sollte es noch bis zum Sommer dieses Jahres dauern bis sie Einsatzbereit war. Aber die Mühe hat sich gelohnt. In Zukunft konnte Freezer nicht mehr in ihre Arbeiten einsehen und das Bevölkerungswachstum beeinflussen. Das Ursprüngliche Bevölkerungswachstum konnte wieder hergestellt werden. Auf den alten Kurz gelenkt werden und jede Schwangerschaft konnte ausgetragen werden. Egal ob Schwach oder Stark. alle Geschehnisse die in Zukunft im Keller des Schlosses vorgehen würden, unterliegen strengster Geheimhaltung und nur die Wichtigsten wurden davon in Kenntnis gesetzt.

Fortsetzung folgt...!

Wieder vielen Dank fürs mitlesen und danke für eure Kommis zum letzten Kapitel! ^-^

PS: Hier der Link zu meiner ersten HP (ist mehr zur Übung) und zum Zweck das ich mehr Infos über meine FF-Reihe präsentieren kann. Würde mich freuen wenn ihr vorbeischaut. ^-^

[http://vegeta.oyla18.de/cgi-bin/hpm\\_homepage.cgi](http://vegeta.oyla18.de/cgi-bin/hpm_homepage.cgi)